

„Berliner Tageblatt“ erscheint wöchentlich...



Abonnements-Preis für das „Berliner Tageblatt“...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Nr. 250. 36. Jahrgang.

Sonntag 19. Mai 1907.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer des „Berliner Tageblatt“ am Dienstag, den 21. d. M., morgens.

Hierzu die illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Tageblatt“ Nr. 40.

Politische Wochenschau.

von Paul Michaelis.

Das Pfingstfest scheidet in diesem Jahre, obwohl es ungewöhnlich früh fällt, die parlamentarische von der parlamentarischen Zeit.

Wir uns glaubt man es nach dem Pfingstfest in der engen Stadt nicht mehr aushalten zu können. Man verzieht lieber die wichtigsten Aufgaben an den Spätherbst, als daß man die Verhandlungen über Pfingsten hinaus fortsetze.

Mit besonderer Befriedigung auf die jetzt zwar formell nur verhandelt, aber tatsächlich abgeschlossene Session hinsichtlich der Regierung. Sie hat der Welt zum Besten gegeben. Er hat sich um die Arbeit und die Weiterbildung der Geschäfte entzogen. Was immer die Regierung für notwendig erklärte, das wurde ihr auch bewilligt.

Reider muß man damit rechnen, daß die schweren Kämpfe die Lage auf dem Arbeitsmarkte wie in Handel und Gewerbe noch weiter verschärfen werden. Wenn nicht im letzten Augenblicke noch die gesunde Ueberlegung über die blutleere Theorie siegt, dann wird das Pfingstfest den großen Kampf in Frage zu setzen.

eine Mittschuld an diesem Kampf im Baugewerbe, als sie den Gedanken des Nichts und Neutages in die Masse geworfen hat. Wir zweifeln nicht daran, daß ihr diesmal selbst bei der Forderung der Bauarbeiter, den Arbeitsvertrag von heute auf morgen verwickelt zu sehen, etwas schuldig geworden ist.

Im Deutschen Flottenverein hat man sich noch rechtzeitig zu dem Erkenntnis durchgerungen, daß Friede ernährt und Unruhe zerstört. Man hat deshalb in Köln Frieden geschlossen. Das war nicht ganz leicht, da die Willkürigkeit des Generalen Kien in besonderer Weise durch die Friedensschlüsse unangenehm gemacht wurden.

Die italienische Politik ist immer noch im Ganzen ruhig. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert.

Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert.

Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert.

Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert. Die interationale Politik hat sich nicht geändert.

mit der Reaktion abgelehnt, wie auch die österreichischen Sozialdemokraten, stüger als ihre deutschen Genossen, den Beschluß gefaßt haben, überall für die liberalen Kandidaten zu stimmen. Dieses Beispiel eines Zusammengehens zwischen dem deutschen und dem französischen Reich ist nicht ohne Einfluß. In jedem Fall wird der neue Reichstag demokratischer sein, wie der alte Reichstag war; das ist ein Gewinn.

Auch in Frankreich scheint sich ein Umschwung vorzubereiten. Dem Ministerium Clemenceau ist es allerdings gelungen, in einer achtungsvollen Schlacht seine Gegner abzuwehren und ein Vertrauensvotum der Kammer zu erhalten, aber alle Welt ist überzeugt, daß die Clemenceaue'sche Ära ihr Ende zuneigt.

Obgleich die formelle Wahl des Herzogs Johann Albrecht zu Wiedenburg zum preussisch-schlesischen Regenten noch nicht stattgefunden hat, so hat man damit bereits als mit einer gescherten Zeitsache, nach einem aus dem Braunschweig angehenden Privat-Telegramm in der Sitzung des Herzogs Johann Albrecht in Braunschweig für den 4. Juni beschlossen.

Die Franzosen in Udschda.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Dem „Temps“ schreibt sein nach Udschda entsandener Korrespondent, daß eine Klammer der französischen Politik unter der Leitung und Ueberwachung Frankreichs vorher eingerichtet hätte. Die Möglichkeit, dies zu tun, ohne einen Protest der anderen Mächte befürchten zu müssen, gäbe ein Beispiel des Algeriens-Vertrages, die Frankreich in den Grenzgebieten besondere Rechte einräumte.

Ohne die Möglichkeit dieser persönlichen Meinungsäußerung des „Temps“-Korrespondenten zu übergehen, wird man noch daran zweifeln dürfen, daß eine Klammer von Udschda nach der Errichtung der von Frankreich wegen der Gerüstung Mandats mit Recht verlangten Güternanfragen den Verhandlungen widerspricht, die zu ihrer Zeit von Udschda in der Kammer gegeben wurden.

Das neue österreichische Parlament.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die Wahlen in Galizien ergaben, soweit sie zu übergehen sind, eine große Surprisierung. Die Sozialdemokraten haben bisher nur wenige Mandate gewonnen und haben auch keine Aussicht auf weitere Erfolge durch die Stichwahlen.

Das Exekutivkomité der tschechischen Sozialdemokraten veröffentlicht namens der ausgewählten tschechischen sozialdemokratischen Abgeordneten eine Erklärung, aus dem hervorgeht, daß die tschechische Sozialdemokratie eine radikal-nationale Partei ist. Die sozialdemokratischen tschechischen Abgeordneten erklären darin, daß sie sich der Verantwortung für die weiteren Schicksale der tschechischen Nation bewusst sind, und daß sie alles anbieten werden um die kulturellen Forderungen der tschechischen Nation zu erfüllen.